

Klare Ansagen an sich und die Umgebung - Erfolgsfaktoren für das Studium neben dem Beruf -

Ein Gespräch mit Ulrike Tippe

Ein MBA-Studium setzt einen Hochschulabschluss und danach zwei Jahre Berufserfahrung voraus - bedeutet das nicht erst einmal einen Karriereausstieg?

In der Vergangenheit war das sicher so. Heute gibt es berufsbegleitende MBA-Studiengänge, mit denen man eine Karriereunterbrechung vermeiden kann.

Die dauern dann aber länger?

Natürlich. Statt einem Jahr Studium für den MBA muss man bei dieser Variante zwei Jahre einkalkulieren.



Jetzt ist jemand zum Beispiel Anfang dreißig, hat erstmals Führungsverantwortung im Betrieb, vielleicht gerade geheiratet - da hat man doch genug um die Ohren. Wie ist da ein Studium nebenbei zu schaffen?

"Nebenbei" geht das kaum. Sie müssen das Studium als ein wichtiges privates Projekt ansehen, mit einem klaren Ziel

vor Augen, einem Anfangs- und Endpunkt. Daraufhin gilt es, den Einsatz an Kraft und Zeit zu planen und managen. Dann, aber auch nur dann, ist das zu packen.

Ein Studium ist kein Sprint, sondern ein Marathon...

Eine Herausforderung für Superman und Superwoman...

Bei vernünftiger Organisation bekommen das Normalsterbliche gleichfalls hin. Ich bin seit Jahren an der Technischen Fachhochschule Wildau für das Fernstudium verantwortlich. Da machen Berufstätige in Samstagskursen ihren Abschluss als Wirtschaftsingenieur oder Diplom-Betriebswirt - das dauert immerhin fünf Jahre. Superman ist mir bislang nicht begegnet, trotzdem ist die Abbrecherquote nicht schlimmer als bei den "normalen" Vollzeitstudenten.

Das MBA-Studium bedeutet demnach zwei Jahre Verzicht aufs Wochenende?

Oft unterstützt der Arbeitgeber ein Zweitstudium

Wir haben den WIT-MBA so aufgebaut, dass die Teilnehmer Beruf, Privatleben und Studium unter einen Hut bekommen können. Das Programm umfasst vier Semester. Die ersten drei sind dem Unterricht gewidmet, im vierten schreiben sie ihre Master-Thesis als Abschluss-



Prof. Dr. Ulrike Tippe studierte Mathematik und promovierte 1995 in Berlin. Seit 2000 lehrt sie Wirtschaftsinformatik an der Technischen Fachhochschule Wildau, wo sie für das Fernstudienprogramm verantwortlich ist. 2005 wurde sie stellvertretende Vorstandsvorsitzende am Wildau Institut of Technology. Ihre Themen sind Information Systems Management und Projektmanagement. (tippe@wit-wildau.de)

arbeit. In den drei Studiensemestern findet die Lehre jeweils drei Intensivwochen von Montag bis Samstag statt, das heißt etwa alle zwei Monate eine Woche Unterricht. Hinzu kommen Selbstlerneinheiten, zum Beispiel mittels e-Learning oder Projektaufgaben für die Zeit dazwischen.

Toll, da geht die gesamte Freizeit drauf...

Die gesamte hoffentlich nicht. Sie müssen schlimmstenfalls in dem einen Kalenderjahr, wo zwei der drei Studiensemester laufen, den Jahresurlaub opfern.

Oft unterstützt aber der Arbeitgeber ein Zusatzstudium - zumindest teilweise - beispielsweise in Form von Bildungsurlaub. Für die Selbstlerneinheiten sollte man einen Tag in der Woche freihalten, also das halbe Wochenende, und sicherheitshalber zwei Abende unter der Woche. Das ist für eine begrenzte Zeit zu ertragen. Unsere Fernstudenten halten das aus, während meiner Doktorarbeit musste ich mich auch daran gewöhnen.

Für mich klingt das immer noch ziemlich nach Stress...

Keiner behauptet, dass alles leicht und immer lustig ist. Aber bei effizienter Zeiteinteilung können Sie Leerzeiten im Tagesablauf nutzen, Fachliteratur lässt sich in der S-Bahn oder im Flughafen-Warteraum

WIT BRINGT SIE WEITER



"Um in vernetzten Prozessen wie im Luftverkehr erfolgreich Entscheidungen zu fällen, muss man sich eine Vielzahl von Handlungsoptionen erarbeiten. Das WIT-MBA Programm stellt leistungsfähige und situativ einsetzbare Basis-Optionen für Manager zur Verfügung, aus denen man mit eigenem Wissen und Erfahrungen in der späteren Praxis Erweiterungen seines Handlungsspielraumes entwickeln kann."

Prof. Dr. Wolfgang Vieweg
Geschäftsführer
Germania Fluggesellschaft mbH
Mitglied Wissenschaftlicher Beirat WIT

genauso lesen wie daheim. So werden Sie nebenbei durch besseres Zeitmanagement produktiver im Beruf, selbst wenn das Studium längst vorbei ist.

Es gehört bestimmt viel Ehrgeiz dazu, sich über so lange Zeit selbst zu motivieren?

Ehrgeiz hilft. Viel wichtiger scheint mir hingegen die Fähigkeit, aus dem Lernen selbst die Motivation zu gewinnen, die zum Durchhalten führt. Sie erfahren Neues, verstehen Hintergründe, setzen sich mit anderen Menschen und Meinungen auf hohem fachlichen Niveau auseinander - das macht doch an sich schon Spaß, oder?

Nun ja. Bleiben wir beim Thema Spaß - vermutlich gibt es jede Menge Prüfungen?

Stimmt. Wir haben jeweils Prüfungen in den Einzelfächern zum Ende des Semesters durch schriftliche Arbeiten oder Vorträge, es gibt mehrere Projektarbeiten allein und im Team, es gibt die Master-These und eine öffentliche mündliche Prüfung. Ohne entsprechende Anforderungen wäre der MBA-Abschluss nicht viel wert auf dem Arbeitsmarkt.

Man muss konsequent zur Entscheidung für das Zusatzstudium stehen

Das MBA-Studium als Projekt, der Abschluss als Ziel - welche Tipps haben Sie denn für das persönliche Projektmanagement?

Das Ziel ist wohl eher das, was man nach dem Abschluss und mit dem Abschluss erreichen will. Im Projektmanagement unterscheidet man bekanntlich Führungs-, Leistungs- und Unterstützungsprozesse, die zu gestalten sind. Die Führungsprozesse übernehmen wir, die Leistungsprozesse erbringt logischerweise der Student.

Was hat man sich denn unter der "Organisation seiner

Leistungsprozesse" konkret vorzustellen?

Er oder sie muss konsequent zur Entscheidung für das Zusatzstudium stehen. Mal so schauen, ob es klappt, wird nicht funktionieren. Es sind klare Prioritäten zu setzen zwischen Studium, Familie und Beruf - ab und an muss an einer der Stellen auch mal zurückgesteckt werden. Das eigene Leistungsspektrum, einschließlich der Schwächen sollte realistisch eingeschätzt werden. Jeder hat seine typischen Schwachpunkte, sei es im Lerntempo, in der Konzentrationsfähigkeit oder im Behalten. Das ist kein Beinbruch, wenn man es vorher weiß und einplant.



Und was sind Unterstützungsprozesse?

Das sind Dinge, die Freunde, Familie und vielleicht auch Kollegen beitragen können durch Hilfestellung und Ermunterung - oder ganz simpel manchmal durch bloßes "In-Ruhe-lassen".

Das zumindest dürfte ja nicht so schwierig sein?

Wer ein Zusatzstudium auf sich nimmt, muss seiner Umgebung vorab klar kommunizieren, was das für ihn und andere bedeutet, nur dann geht das tatsächlich gut. Gefährlich wird es, wenn man die klare Ansage zu Beginn unterlässt und dann in der größten Belastungsphase der Partner beleidigt ist, weil man keine Zeit für ihn hat. Dann entsteht echter Stress: Überlastung plus schlechtes Gewissen...

Sie sprachen von Zeitmanagement - das können wir sicher alle brauchen. Haben Sie dafür ein paar Tricks im Angebot?

Der zentrale Erfolgsfaktor ist nach unserer Erfahrung ein zielgerechter individueller Lernplan:

Nichts motiviert so nachhaltig wie ein Erfolg

- setzen Sie sich feste Termine fürs Lernen und halten diese ein;
- berücksichtigen Sie, was für ein Lern- und Arbeitstyp Sie sind, überheben Sie sich nicht;
- markieren Sie klare Arbeitspakete, so dass Sie Erfolgserlebnisse durch "Etappensiege" haben, nichts motiviert so nachhaltig wie ein Erfolg;
- teilen Sie Ihre Kraft vernünftig ein, ein Studium ist kein Sprint, sondern ein Marathon - Schnellstarter kommen meist nicht ins Ziel;
- nutzen Sie Synergieeffekte aus Berufserfahrung und

Studienwissen - und umgekehrt;

- nehmen Sie Hilfe an, wenn Sie Ihnen beispielsweise im Alltagsleben geboten wird;
- planen Sie Auszeiten und nehmen Sie diese auch wahr, niemand kann 24 Monate ohne Pause durchpowern.

Das sind sicher gute Rezepte, nicht nur für ein MBA-Studium. Vielen Dank.

(Das Gespräch führte Tina Mehsborn)



Die TFH Wildau ist mit 3500 Studierenden die größte Fachhochschule im Land Brandenburg. Der Campus am Südostrand von Berlin vereint Tradition und Moderne.

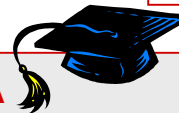
WIT BRINGT SIE WEITER



"Weil der Faktor Mensch die wichtigste, gleichzeitig auch die sensibelste Ressource im Unternehmen ist, hängen Erfolg und Misserfolg entscheidend von der Qualität der Menschenführung ab. Wie man Führungsqualität erwirbt, ausbaut und sichert - das lernt man im WIT-MBA Programm."

Dr. Michael Thomas
Geschäftsführender Gesellschafter e hoch drei GmbH
Führungskräfteauswahl und -entwicklung
WIT - Dozent für Human Resource Management

Der WIT - MBA



Der Abschluss als Master of Business Administration (MBA) gilt international als Eintrittskarte für die Top-Management-Ebene. Das neue berufsbegleitende WIT - MBA-Programm dauert zwei Jahre und beginnt im März 2006. Es umfasst drei Studiensemester und ein Semester für die Abschlussarbeit (Master Thesis). Der Präsenzunterricht findet in den Studiensemestern in jeweils drei Intensivwochen (Montag bis Samstag) statt und wird durch e-Learning-Einheiten zwischen den Präsenzwochen unterstützt. Der Inhalt ist in vier Blöcke gegliedert:

- **Personal Management Skills:** hier geht es um die Verbesserung Ihrer persönlichen Arbeitstechniken, im Vordergrund stehen Entscheidungs- und Problemlösungsverfahren, Zeitmanagement, Verhandlungsführung und Business English;
- **Business Administration:** hier lernen Sie moderne betriebswirtschaftliche Methoden wie internationale Bilanzierung, Finanzierung, Controlling, Marketing und Human Resource Management;
- **Strategisches Management:** hier geht es um die außer- und überwirtschaftlichen strategischen Aspekte der Unternehmensführung wie internationale Kooperationen, Unternehmensethik und Unternehmenskommunikation;
- **Spezialisierungsrichtungen:** hier wählen Sie aus drei aktuellen Spezialgebieten Luftverkehrsmanagement, Managementberatung oder Public Affairs (diese Spezialisierung wird in Kooperation mit dem DIPA - Deutsches Institut für Public Affairs durchgeführt).

Ihre Dozenten sind Wissenschaftler mit langjähriger eigener Managementenerfahrung und Führungskräfte aus der Wirtschaft. 25 % des Unterrichts erfolgen in englischer Sprache, 75 % in Deutsch. Zulassungsvoraussetzung: ein abgeschlossenes Hochschulstudium (z.B. als Ingenieur, Wirtschafts- oder Sozialwissenschaftler), mindestens zwei Jahre Berufspraxis und englische Sprachkenntnisse.

Mehr Informationen unter: www.wit-wildau.de

WILLKOMMEN



Mit WITnews halten wir Sie in Zukunft regelmäßig informiert über die Arbeit des Wildau Institute of Technology (WIT).

Wenn wir unser Institut vorstellen, werden wir stets mit zwei Fragen konfrontiert: Wo ist Wildau? Und: wie wollt Ihr im Markt gebührenfinanzierter Studien bestehen - ohne eine amerikanische oder englische Business School als Franchise-Geber im Hintergrund und ohne Millionen an Stiftungskapital?

Unsere Antwort: Wildau liegt am Südostrand von Berlin nahe Flughafen und Autobahnkreuz Schönefeld - exzellent erreichbar nicht nur für Berliner, Brandenburger, Sachsen, Niedersachsen und Thüringer, sondern dank günstiger Billigflugverbindungen auch für Stuttgarter, Münchner oder Düsseldorf.

In Wildau finden Sie ein praxisorientiertes Angebot mit aktuellen Spezialisierungsrichtungen und eine Studienorganisation, die auf den Erfolg der Teilnehmer in Studium und Beruf ausgerichtet ist.

"WIT bringt Sie weiter" heißt unser Motto. Wenn Sie sich also beruflich weiterentwickeln wollen, neugierig sind auf neue Erkenntnisse und Erfahrungen und keine Angst haben vor harter Studierarbeit - dann sind Sie bei uns richtig. Wenn nicht - dann brauchen Sie auch nicht zu wissen, wo Wildau liegt...

Ihr

Prof. Dr. Thomas Biermann
Vorstandsvorsitzender
Wildau Institute of Technology
(biermann@wit-wildau.de)

Großprojekte der Wirtschaft - kritisch beleuchtet

2. Jour Fixe Wirtschaft und Politik am 11.10.2005 in Berlin

Unter der Überschrift "Bewahren, blockieren, bauen lassen?" diskutierten Vertreter von Industrie, Umweltverbänden und Bürgerinitiativen die Probleme demokratischer Entscheidungsprozesse bei großen Infrastrukturprojekten wie Flughäfen, Autobahnen oder Müllverbrennungsanlagen.



Ort des Geschehens: das Deutsche Institut für Public Affairs (DIPA) im historischen Kaiserin-Friedrich-Haus im Berliner Regierungsviertel. Im Vordergrund standen die geplanten Änderungen im Verbandsklagerecht, die Fragen der Umwelthaftung, die Legitimation von Bürgerinitiativen, die Chancen und Risiken der Mediation sowie die Rolle der Presse für die Meinungsbildung im Konfliktfall.



Unter der Moderation von Prof. Biermann (Mitte) debattierten mit Fachkunde und Engagement die Experten: Dr. Guido Benzler (Deloitte), Ferdi Breidbach (BVBB), Prof. Dr. Harald Kächele (BUND) und Gero von Daniels (Freshfields Bruckhaus Deringer)

Eine Zusammenfassung der Diskussionsergebnisse finden Sie unter: www.dipa-berlin.de.



WIT BRINGT SIE WEITER



"Wer stehen bleibt, fällt zurück. Die WIT-Studienprogramme sichern Ihnen den Erwerb von aktuellem Fachwissen und Führungskompetenz neben dem Beruf, damit Sie auch in Zukunft zur Spitzengruppe zählen."

Dr. Falko von Falkenhayn
Vorstand
Deutsche Klassenlotterie
Mitglied Wissenschaftlicher Beirat WIT
WIT-Dozent für
Unternehmensethik



Standort der Technischen Fachhochschule Wildau ist das Gelände der ehemaligen Lokomotivenfabrik Schwartzkopff, bis zum Zweiten Weltkrieg führender Hersteller von Dampflokomotiven. Ein liebevoll gepflegtes Exemplar steht an der Einfahrt zum Campus.



WITnews wird herausgegeben vom:
Bahnhofstraße
15745 Wildau
03375-508601
(- 660 Fax)
www.wit-wildau.de

